

Weilburger Anzeiger

Kreisblatt für den  Oberlahnkreis

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bestes und günstigstes Blatt im Oberlahnkreis.
Fernsprecher Nr. 38.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Cramer, Weilburg.
Druck und Verlag von A. Cramer,
Großherzoglich Ruzenburgischer Hoflieferant.

Bezugspreis: monatlich abgeholt 70 Pfg., durch Boten gebracht
80 Pfg., durch die Post 2,40 M. vierteljährlich ohne Bestellgeld
Einschickungsgebühr 15 Pfg. die einpaltige Zeile.

Nr. 97. — 1918.

Weilburg, Freitag, den 26. April.

70. (78.) Jahrgang.

Zur Ankunft des russischen Botschafters in Berlin.



Unser Bild zeigt das Gebäude der russischen Botschaft in Berlin, oben: das Porträt des russischen Botschafters Wjatschko Joffe.

Amtlicher Teil

Nachtragsbekanntmachung

Nr. W. I. 1771/1. 18. R. R. A.

Die Bekanntmachung Nr. W. I. 1771/5. 17. R. R. A. vom 1. Juli 1917, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schafschur und des Wollgefäßes bei den deutschen Gebirgszwecken.

Vom 25. April 1918.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit auf Ersuchen des königlichen Kriegsministeriums zur allgemeinen Kenntnis gebracht, mit dem Bemerkten, daß jede Zuwiderhandlung gegen die Beschlagnahmenvorschriften nach § 6 der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf in der Fassung vom 26. April 1917 (Reichs-Gesetzblatt S. 376) bestraft wird. Auch kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 603) untersagt werden.

Artikel I.

§ 6 der Bekanntmachung Nr. W. I. 1771/5. 17. R. R. A., betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schafschur und des Wollgefäßes bei den deutschen Gebirgszwecken vom 1. Juli 1917 erhält folgende Fassung:

Trotz der Beschlagnahme ist die Veräußerung und Lieferung der Wolle vor ihrer Einlieferung bei einer der in § 5 benannten Firmen oder innerhalb 10 Wochen nach ihrer Einlieferung gegen Schlußschein allgemein erlaubt, mit Ausnahme der Veräußerung oder Lieferung an Werarbeiter.

Die Kriegswollbedarfs-Alliengesellschaft, Berlin SW 68, Berl. Hedemannstraße 1—6, nimmt Angebote entgegen von Schafhaltern in geschlossenen Mengen von mindestens 3000 kg Rohwolle,

b von Großhandelsfirmen des deutschen Wollhandels — welche als solche von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des königlichen Preussischen Kriegsministeriums bezeichnet und im Reichsanzeiger bekanntgegeben worden sind — in geschlossenen Mengen von mindestens 10 000 kg Rohwolle,

c von solchen Personen oder Firmen, welche die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des königlichen Preussischen Kriegsministeriums als Bezirksausläufer zum Auslauf beschlagnehmter Wolle aus dem Besitz von Kleinzüchtlern (d. h. Schafhaltern mit einem Besitz von weniger als 30 Schafen) bestellt hat.

*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, bestraft:

1. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseite schafft, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
2. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt; zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt;
3. wer den erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Frankfurt (Main), den 25. April 1918.

Der stellv. Kommandierende General:

Nebel, General d. Inf.

Mainz, den 25. April 1918.

Der Gouverneur der Festung Mainz:

Bausch, Generalleutnant.

Nichtamtlicher Teil

Der Weltkrieg

Großes Hauptquartier, den 25. April 1918.

(W. T. B. Amtlich.)

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfelde an der Yps scheiterte ein starker Gegenangriff der Franzosen gegen die Höhen von Meugehoel unter starken Verlusten. Dortliche Kämpfe nordwestlich von Bethune, bei Festubert und zu beiden Seiten der Scarpe.

Südlich der Somme griffen wir Engländer und Franzosen bei und südlich von Villers-Bretonneux an. In harten Kämpfen bahnte sich unsere Infanterie den Weg durch Maschinengewehrnetze des Feindes. Panzerwagen haben sie hierbei wirksam unterstützt. Wir nahmen den vielumkämpften Ort Hangard.

Auf dem Westufer der Aare trugen wir unsere Linien an die Höhen nordwestlich von Castel vor. Den ganzen Tag führte der Feind mit seinen auf dem Kampffelde bereit gehaltenen und von rückwärts herbeigeleiteten Unterstützungstruppen heftige Gegenangriffe. Sie brachen blutig zusammen. Erbitterte Kämpfe dauerten in dem gewonnenen Gelände die Nacht hindurch an. Mehr als 2000 Gefangene blieben in unserer Hand, 4 Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre wurden erbeutet.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Hilfsmittler von Nichtshofen †.

Im Siege gefallen ist nach Lieberwilling von 80 Gegnern der erfolgreichste deutsche Kampfsieger. Ein Herzschuß aus der Tiefe hat seinem Dasein ein Ziel gesetzt. Amelmann, Boeke, der Bayer Müller, der es vom Atemynergeseßen zum Offizier gebracht hatte, sind die vollstündlichsten Vertreter der neuen Waffe gewesen, unter deren Gefallenen sich auch ein Neffe des deutschen Kaiserpaars, Prinz Friedrich Karl von Preußen, befindet. Wir betrauern in Nichtshofen nicht allein den unentwegten Soldaten, sondern auch den vielversprechenden Menschen; ein Kamerad widmet ihm in der „Voss. Zig.“ die folgenden Zeilen: „Dieser Mann aus gutem, alten schlesischen Adelsgeschlecht war ein durchaus moderner Mensch. Er hielt auf seine Traditionen, er wußte ganz genau, was sie wert waren. Aber ihm war jedes Vorurteil fremd. Wer etwas leistete, den schätzte er hoch ein. Vor jeder Art Leistung, auf welchem Gebiete es auch war, hatte er Achtung, ohne jene Bewunderung zu zeigen, wie wir sie vielleicht in zu hohem Maße Fremden bis zum Krieg entgegenbrachten. Er hatte einen ruhigen, überlegenden Sinn. Hatte er aber etwas erfährt, dann hielt er es fest und haute es in seinem Kopfe aus. Er spekulierte nie. Er war kein Wagemutiger im Sinne eines jugendlichen Draufgängers. Trotzdem ging er heran an den Feind mit jenem unerschütterlichen Schmelz, der angeboren sein muß, den man nicht erlernen kann. Was er tat, das war überlegt, das hatte Ziel und barg die Gewißheit in sich, daß es gelang.“

Dieser Mann hätte auf allen Gebieten etwas geleistet. Man hätte ihn hinstellen können, wo man wollte, er hätte seinen Mann ebenso voll gestanden, wie gegenüber den 80 Feinden, die er als Herr der Luft besiegte.“

Ueber die Beisetzung des Hilfsmittlers von Nichtshofen wird noch mitgeteilt, daß ihm die militärischen Ehren in vollem Umfang erwiesen wurden. Ein Geistlicher nahm nach anglikanischem Ritus die gottesdienstliche Handlung vor. Sechs britische Fliegeroffiziere wuschen den Sarg zur Gruft und legten Kränze mit den deutschen Farben im Namen des Hauptquartiers seiner Brigade und mehrerer Geschwader, darunter eines australischen, nieder. Einer dieser Kränze trug die Aufschrift: „Dem tapferen und würdigen Feinde.“

Eine Ehrung Nichtshofens

resolgte am Mittwoch im Haushaltsausschuß des Reichstags, wo ihm der Kriegsminister Stein einen Nachruf widmete und in der Vollversammlung des Reichstags, wo Vizepräsident Paasche unseres toten Fliegerkönigs und Nationalhelden in einer Ansprache gedachte. Das Parlament ehrete sein Andenken durch Aufstehen.

Im Kermellkanal versenkt.

Berlin, 24. April 1918.

Neue U-Bootzerfolge im Sperrgebiet um England: 22 000 Br.-Reg.-Tg. Unter den versenkten Schiffen ein wertvoller 7000 Br.-Reg.-Tg.-Dampfer, der im Kermellkanal aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen wurde und zwei vollbeladene Dampfer von je 5000 Br.-Reg.-Tg. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Orgie der irreführenden Mitteilungen über Schiffsverluste und Schiffsbau, die sich die Sprecher der Regierung seit Monaten gestattet haben, erfordert, ja verlangt eine volle Aufklärung. So schrieb das „Journal of Commerce“ am 22. 3. Angeblich wünscht auch Geddes reinen Wein über die Schiffsräumlage auszuschenken und wählte deshalb im „Daily Telegraph“ vom 22. 3. als Überschrift für sein „Weißbuch“: Die vollen Tatsachen. Hat nun das englische Kriegskabinett den ersehnten Erfolg mit diesem Weißbuch erzielt? Hat es überhaupt die volle Wahrheit gestanden? Das „Journal of Commerce“ vom 25. 3. antwortet: „Wenn man an Hand des amtlichen Weißbuches die Ziffern prüft und wenn der Premierminister einen Reinerlust von 1,399 Millionen Tonnen innerhalb zweier Jahre unter der vorigen Regierung als sehr ernst betrachtet, so schließen wir daraus, daß er einen Reinerlust von 2,846 Millionen Tonnen innerhalb eines Jahres unter seiner Regierung als nahezu katastrophal ansehen muß.“ Was würden die englischen Sachverständigen erst sagen, wenn sie die unerhörte Irreführung erfahren, die sich das Weißbuch leistet, indem es die sogenannten Marineverluste nicht mitzählt. Außerdem enthält das Weißbuch auch nur die durch Seesparten entstandenen Verluste, nicht die sogen. Kondemnierungen, d. h. die durch natürliche Abnutzung verursachten Abgänge. Auf diese Weise läßt sich leicht Statistik machen.

400 000 Tonnen norddeutscher Schiffraum

sind neuerdings der Entente ausgeliefert worden. Diese Schiffe sollen den Verkehr zwischen Nord- und Südamerika dienen. Dafür sollen dann amerikanische Schiffe in den Verkehr durch das gefährliche Sperrgebiet eingestellt werden.

Deutschland und Holland

verhandeln weiter. In den letzten Tagen berichteten holländische Zeitungen über eine gefährliche Spannung in den Beziehungen beider Länder. Aus der Betonung unseres Reiches besorgten die Holländer, wie würden mit Holland brechen, wenn es nicht nachgibt. Demgegenüber wird jetzt von deutscher Seite erklärt: Wir wollen natürlich unser Recht, aber wir betonen dies nicht, um einen Grund zum Bruch mit Holland zu haben. Unser Ziel ist die Verständigung.

Deutscher Reichstag

Der zweite Tag der Steuerdebatte im Reichstag klärte schon die Lage. Wie am Dienstag der Zentrumsdirektor, so stellte am Mittwoch die Abg. Waldstein (Sp.) und Paasche (natlib.) die erhöhte Besteuerung des Besitzes in den Vordergrund ihrer Kritik. Die Nationalliberalen wollten u. a. die Kriegsgewinnsteuer der Einzelpersonen in das Gesetz hineinbringen. Für die Konservativen erklärte sich Abg. Dietrich gegen eine verschärfte Heranziehung des Besitzes, wobei er sich darauf berief, daß schon jetzt die direkte Belastung durch die Kriegssteuern doppelt so stark ist wie die indirekte. Nach dem unabhängigen Sozialisten Verstein, der alle indirekten Steuern ablehnt, vertagte man sich auf Donnerstag.

Preussisches Abgeordnetenhaus

In den eifrigen Erörterungen über die Einzelheiten des landwirtschaftlichen Lebens bei der heute so gesegneten 2. Lesung des Landwirtschaftsetats fandte heute der freikonservative Redner Rittergutbesitzer Johannsen ein Wort in die Welt das gefährliche Antoz zum Schlagwort hat. Die Wollenschiere sei teurer als die Butterhöchstpreise; das könne die Landwirte dazu bringen, Butter als Wollenschiere zu verwenden. Dieser Redner hatte überhaupt sehr viel gegen die Kriegswirtschaft auf allen Gebieten zu sagen, besonders auch in der Düngerkategorie. — Der Sozialdemokrat Braun behandelte ausgiebig die Kriegsbeschädigtenansiedlung; dabei gab dann wieder den politischen Einschlag. Das gestern vom Abg. A. S. sike verlangte Siedlungsland jenseits der Grenze für die Kriegsbeschädigten lehnte dieser Redner um so entschiedener ab. Der nächstfolgende Redner Abg. v. Boyne (H.) nahm diesen politischen Nebhandlung auf, und der unabhängige Sozialdemokrat Gutsverwalter auf Kleinfalten (Kreis Naumnitz) Hofer antwortete, und zwar mit der ausreichenden Schärfe. Neben alledem galt es landwirtschaftliche Kleinfragen, ergänzt durch einen kleinen Streit um die Zollfrage. — Auch die morgige Sitzung dürfte dasselbe Bild zeigen.

Aus Weilburg und Umgegend

Weilburg, den 26. April 1918

× Am 26. April 1918 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. W. L. 1471/1 18. R. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. W. L. 1771/5. 17. R. R. A. vom 1. Juli 1917, betr. Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schaffsur und des Wollgefäßes bei den deutschen Verbereien erlassen worden. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist im amtlichen Teil der heutigen Nummer veröffentlicht.

— Die Handelskammer zu Limburg (Lahn) wird am Montag, den 29. April ds. Js., nachmittags 2³⁰ Uhr, im Hotel „Preussischer Hof“ zu Limburg (Lahn) eine Vollerversammlung abhalten mit folgender Tagesordnung: 1. Wahl des Vorsitzenden und des 1. und 2. Stellvertreters, 2. Geschäftsbericht, 3. Haushaltsplan, 4. Bericht über die neuen Steuern, 5. Vollerversammlung des Deutschen Handelstags, 6. Sonstiges.

⊙ **Beschlagnahme Einrichtungsgegenstände bei Industrie, Handel und Gewerbe.** Die Handelskammer Limburg (Lahn) schreibt uns hierzu: Zur Hebung von Zweifeln wird darauf aufmerksam gemacht, daß von der Bekanntmachung Nr. 8/1. 18. R. R. A. vom 26. März 1918 betreffend Beschlagnahme, Enteignung und Meldepflicht von Einrichtungsgegenständen auch diejenigen Einrichtungsgegenstände betroffen werden, die zur gewerbsmäßigen Verkaufserzeugung oder Verarbeitung sich auf den Lagern von Industrie, Handel und Gewerbe befinden. Diese sogenannten Handelswaren fallen zwar unter die Beschlagnahme nach § 4, jedoch nicht unter die Enteignung nach § 5 der Bekanntmachung. Sie wollen nicht bei den beauftragten Behörden, d. h. den kommunalen Sammelstellen abgegeben, sondern unverzüglich der Kriegsmetall-Aktiengesellschaft zum Ankauf angeboten werden. Im Interesse der Metallbesitzer dürfte es liegen, sich hierbei der Vermittlung der in unserem Bezirk errichteten Vertrauensstelle für freiwillige Sparmetallabgabe im Handelskammerbezirk Limburg (Lahn), Josefst. 7, zu bedienen und nicht erst die Sonderenteignung dieser Gegenstände abzuwarten.

+ **Feldpostpakete** (50 gr) nach dem westlichen Kriegsschauplatz sind von heute ab wieder zugelassen. Die bisher bestandene Sperre ist damit aufgehoben.

Aus Runkel und Umgegend

Runkel, den 26. April 1918.

⊙ **Sammelt Futterlaub für das Heer.** Mit Staunen und Bewunderung verfolgen wir die Fortschritte unserer Armeen in Feindesland. Kämpfe bei Tag und Nacht, Verwendung von Waffen aller Art, rücksichtsloses Vorgehen führen von Sieg zu Sieg. Das ist aber weiterhin nur möglich, wenn die Leistungsfähigkeit der Gespanne durch gute Fütterung auf der vollen Höhe erhalten wird, was bei dem ständig zunehmenden Mangel an geeigneten Stoffen nur durch Beschaffung von Futterlaub geschehen kann, das alle Vorzüge des Kraftfutters mit denen des Füllfutters vereinigt und durch Pressung sich in eine leicht verpackfähige Form bringen läßt. Die Laubbäume beginnen eben ungeheure Mengen von diesem Futter zu erzeugen, das nur gewonnen, und nach einfacher Verarbeitung den Truppen zugeführt zu werden braucht. Die Verarbeitung und der Verkauf sind bereits geregelt, nur zum Sammeln benötigen wir Deine Hilfe, lieber Leser. Hast Du freie Tage oder nur Stunden, so stelle sie in den Dienst dieser hochwichtigen und dringenden Arbeit. Wer auf diese oder sonstige Weise dem bedrängten Vaterland dienen will, ohne angegangen zu werden, der wende sich an das einschlägige Kriegswirtschaftsamtsamt oder die zuständige Kriegswirtschaftsstelle. Jede Behörde oder jedes Bürgermeisteramt wird gerne Ausschluß geben.

× **Wirdelau, 25. April.** Dem Gefreiten Moritz Kitzel von hier wurde das „Eiserne Kreuz 2r Klasse“ verliehen. — Der Gefreite Albert Friedrich wurde für besondere Tapferkeit zum „Untersoffizier“ befördert. Derselbe besitzt bereits das „Eiserne Kreuz 2r Klasse“.

Vermischte Nachrichten

Limburg, 25. April. [Rasch tritt der Tod den Menschen an.] Herr Lehrer Wolf von hier, welcher vorgestern noch Schule gehalten und gegen Abend in seinem Garten gearbeitet hatte, starb in der Nacht darauf infolge eines Blutsturzes. Er wirkte hier über 20 Jahre pflichttreu in seinem Beruf und wurde leider zu früh seinem Amte und der Familie durch den Tod jählings entzogen. (A. A.)

Dillenburg, 25. April. Zwei Familienväter, die Bergleute Ernst Stein aus Oberdreißbach und Heinrich Venz aus Weitefeld, wurden auf der Grube Eiserne Hand bei Schupbach durch abströmende Gesteinsmassen getötet.

Frankfurt, 21. April. Nach schwerer Krankheit ist der Oberbahnhofsvoorsitzer des Hauptbahnhofs Rechnungsrat Friedrich Krüger im 69. Lebensjahr gestorben.

Süntersblum, 23. April. Hier, in Gimbshelm, Eich und anderen Orten behalten die Landwirte die bisherige Zeitrechnung bei und streifen gegen die Sommerzeit. Der Beschluß wurde durch die Ortschelle bekannt gegeben.

Saabrücken, 23. April. Das außerordentliche Kriegsgericht verurteilte heute den Arbeiter Friedrich Wagner, der am 2. d. Mts. auf dem Wege zwischen den nahegelegenen Orten Dudweiler und Neumeyer die Ehefrau des Bergmanns Triem ermordet und beraubt hatte, zum Tode.

Dreslau, 23. April. [Bodenwucher.] Ein Gut im Regierungsbezirk Breslau, 1600 Morgen groß, wurde 1914 für rund 600 000 M. verkauft. Der neue Besitzer verkaufte es zwei Jahre später für rund 800 000 M., und jetzt kaufte es die dritte Hand für 950 000 Mark, obwohl es inzwischen ganz heruntergewirtschaftet worden ist! Der Käufer von 1914 war ein Landwirt, der von 1916 ein Kaufmann, der von 1918 ist — ein Kaffee-Großgeschäft (Aktien-Gesellschaft).

Letzte Nachrichten

Wichtige militärische Vorbereitungen in Frankreich.

Im Heeresauschuß wurde am Montag auf eine Anfrage aus der Linkspartei geantwortet, daß die Sperre zwischen dem Heere und der Heimat noch einige Zeit andauern werde. Es sei dies wegen wichtiger militärischer Vorbereitungen notwendig. Die dann eintretenden Ereignisse würden die Franzosen für die jetzige Zeit entschädigen.

40.000 englische Soldaten in Irland.

Auf Verlangen von General French sind, laut Pariser Meldungen aus London, weitere englische Truppen nach Irland eingeschifft worden. In Irland seien jetzt 40.000 Mann englische Truppen konzentriert, womit man die öffentliche Ordnung unter allen Umständen aufrecht zu erhalten hoffe.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, den 26. April, abends. (B. T. S. Amtlich.) Die Armee des Generals Sirt von Armin steht im Kampf um den Kemmel.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 28. April (Kantate), vormittags 10 Uhr predigt Herr Pfarrer M 3 h n. Lieder Nr. 27. u. 233. Kinder Gottesdienst. Lied „Ich will dich lieben“ Nr. 208 der Kinderharfe. Die Christenlehre der männl. Jugend fällt wegen auswärtiger Vertretung aus.

Die Amtswoche hat Herr Pfarrer M 3 h n.

Katholische Kirche.

Freitag abend 8 Uhr Kriegsgandacht.
Samstag nachm. 5 Uhr Beichtgelegenheit.
Sonntag 7 Uhr Beichtgelegenheit; 8 Uhr Frühmesse; 9³⁰ Uhr Hochamt mit Predigt; 2 Uhr Andacht.
Während der Woche hl. Messe um 6¹⁵ Uhr, Montag und Donnerstag um 8 Uhr.

Synagoge.

Freitag abend 7 Uhr 00 Min.
Samstag morgen 9 Uhr. Predigt 9 Uhr 30 Min.
Mittag 4 Uhr. Abend 8 Uhr 30 Min.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Frau

Johannette Kurz Ww.

geb. Peuser

im 74. Lebensjahre nach langem mit grosser Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Meronberg, den 25. April 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

I. d. N.: Wilhelm Kurz.

Die Beerdigung findet Samstag, den 27. April, nachmittags 3¹⁵ Uhr statt.

Bekanntmachungen der Stadt Weilburg.

Fleischausgabe.

In dieser Woche erhalten die Einwohner Weilburgs und die uns angeschlossenen Orte **Fleisch** und **Wurst** in denjenigen Mengen, denen sie zugeteilt sind. Der Verkauf findet Samstag von 9—2 Uhr statt.

Der Magistrat, Fleischverteilungsstelle.

Samstag, den 27. April, geben wir im Rathaussaale **Speisefett**

(Einheit 38 Pfg.) an hiesige Familien unter Vorlage der Fettkarten ab, und zwar:

3—4 Uhr Nr. 1—300,

4—5 „ „ 301—600,

5—6 „ „ 601—Schluß.

Die Abgabe erfolgt genau in der oben angegebenen Zeit. Geldebeiträge sind abgezählt bereit zu halten.

Lebensmittelstelle.

Die Kreis Hundesteuerliste liegt vom 26. April bis einschließlich 9. Mai 1918 im Stadtbüro 4 zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Weilburg, den 25. April 1918.

Der Magistrat.

Handwerker-Versammlungen.

Die Zeitverhältnisse, insbesondere die Rohstoffversorgung des Handwerks erfordern dringend den Zusammenschluß der Handwerker. Zur Besprechung dieser Frage und Stellung der erforderlichen Anträge werden

a) die Tücher, Maler und Anstreicher / des Oberlahn-
b) die Schreiner und Glaser / Kreises

auf Montag, den 29. April,
nachmittags 3 Uhr,

sowie

c) die Spengler und Installateure / des Oberlahn-Kreises
d) die Wagner

auf Dienstag, den 30. April,
nachmittags 3 Uhr,

in den „Weilburger Hof“ zu Weilburg eingeladen. Die Organisation soll den ganzen Oberlahnkreis umfassen.

Die Handwerkskammer.

Im der Nachlasssache des verstorbenen Rentners **Adolf Jöhr** zu Weilburg werden sowohl alle Gläubiger als auch alle Schuldner — auch Hypothekenschuldner — ersucht, ihre Ansprüche bzw. Schulden bis zum 30. April 1918 beim Unterzeichneten anzumelden.

Weilburg, den 24. April 1918.

Daun, Nachlasspfleger.

Vorschuß-Verein Schupbach

e. G. m. b. H.

Einladung

zu der am **Sonntag, den 5. Mai** er., nachmittags 10 Uhr im Lokale des Herrn **Karl Schwarz** (Dampfmühle) hier selbst stattfindenden

Generalversammlung

mit folgender

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage pro 1917.
2. Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns pro 1917.
4. Neuwahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern für die künftige Ausscheidenden Herren Philipp Müller-Gaudernbach, Wilhelm Stähler-Pintermeiling und Wilhelm Klein-Schupbach.
5. Wahl der Einschätzungskommission (§ 71 des Statuts).
6. Bericht über die vom Verbandsrevisor in 1917 vorgenommene Revision.
7. Besprechung über Vereinsangelegenheiten.

Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1917 liegt heute ab, 8 Tage lang, in unserem Geschäftslokale offen.

Schupbach, den 26. April 1918.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:

gez.: Wilhelm Klein.

Apollo-Theater

(Lichtspiele.)

Limburgerstr. 6. Limburgerstr.

Sonntag, den 28. April, nachm. 3 Uhr,

Montag, den 29. April, abends 8¹⁵ Uhr.

Der Haupttreffer.

Komödie in 4 Akten von Ferdinand Sauer.

Die Narbe.

Lustspiel in 3 Akten. In der Hauptrolle Hedda Verena

Sturmtruppübungen auf der Hindenburg-

nisbahn.

Neueste Karte vom westlichen Kriegsschauplatz

vorrätig bei

K. Gramer.